

und merken, wenn er will, und so bin ich zu meinen Forschungsergebnissen gekommen; und ich glaube, diese *revolutio* im biologischen Charakter unserer Tierwelt, wie ich die Erscheinung, zu der ich meine These formuliert habe, in den Giessener zoologischen Universitätsjahrbüchern direkt nenne, wäre sicher auch den Beobachtern vergangener Jahrhunderte aufgefallen und nicht entgangen, wenn diese Erscheinung so stark aufgetreten wäre, wie hentzutage.<sup>1)</sup> Ergo: Sie ist damals nicht oder lange nicht so stark aufgetreten.

Noch möchte ich einen kleinen nebensächlichen Punkt richtig stellen bzw. nur erörtern, der sich mir aus der wertvollen Arbeit Knörzers ergab. Das ist sicher unbedingt richtig: Der wärmste Punkt, die meisten südlichen Insekten! Aber sollte dieser Punkt nicht das Mainzer Becken sein anstatt des südlichen Kaiserstuhls? Dort hat man doch in Summa mehr mediterrane Tiere gefunden als hier. Das Mainzer Becken hat eine durchschnittliche Sommertemperatur von 18 Grad. Das ist aber nur genommen von den offiziellen Angaben der Thermometermessungen in den Städten. In dem glühend heißen Sand der eigentlichen Sandfelder, wo sich die Sonnenstrahlen fangen, entwickelt sich ganz eine andere Temperatur. Im Mainzer Becken finden sich *Asida sabulosa*, *Gymnopleurus cantharus*, *Xyl. viol.*, *Ephippigera vitium moguntiaea* Schust., *Anoxia villosa*, *Aemaocera flavofasciata* usw. usw.

### Chlorops Taeniopus, Mg.

Die hier zu besprechende Art wurde von anderer Seite als „*Chloropisca circumdata*“ Meigen bestimmt, wenn also die Art nicht genau bestimmt ist, so steht doch fest, dass es sich um eine Kornfliege handelt.

Für mich ist es wichtiger, die Entwicklung als den Namen kennen zu lernen.

Die Fliegen wurden im Jahre 1908 im August in einem Hause in Bielefeld beobachtet, nicht in sehr grossen

gilt auch von ihr, was ich von *Xylocopa violacea* sage (diese ist geradezu ein Schulbeispiel): Es liegt fast jeder Tierart und besonders den Insekten die Tendenz inne, sich auszubreiten und neues Wohnungsgebiet zu gewinnen; zweitens kommt die Tatsache hinzu, die ich erstmals durch das Aufstellen meines Satzes von der Wiederkehr einer „neuen Tertiärzeit“ festgelegt habe, jene Erscheinung nämlich, dass wir dauernd einer tiergeographisch anders orientierten Zeitepoche entgegengehen und schon entgegengegangen sind, wofür viele ornithologische, entomologische und geologische Anzeichen sprechen (erstere sind hauptsächlich von mir zusammengestellt worden), worunter auch die, dass in den letzten zwei und drei Jahrzehnten verhältnismässig ausserordentlich viele Insekten und Vögel aus südlicheren Gebieten bei uns in Deutschland eingewandert sind — einige nur erst vorübergehend — bei uns sesshaft gemacht haben: Darunter die stahlblauflügelige Holzbiene.

<sup>1)</sup> Darauf ungefähr hebt ja auch ab, was ich über die Einwanderungszeit von *Xylocopa violacea*, stahlblauflügelige Holzbiene, in „*Societas entomologica*“ sage: Wann ist die Holzbiene eingewandert? Es ist noch gar nicht so lange her. Rund abgemessen: im Zeitraum der letzten 150 Jahre. Das deckt sich genau mit den ornithologischen und übrigen entomologischen Anzeichen, welche auf die Wiederkehr einer wärmeren Zeitepoche (man kann wohl sagen mit einiger Analogie *mutatis mutandis*: einer neuen sog. „Tertiärzeit“), die zu wirken bereits schon eingesetzt hat, hinweisen. Wir Brüder glauben als nördlichsten Punkt ihres jetzigen Verbreitungsgebietes, soweit es unser hessisches Faunengebiet betrifft, im Jahre 1902 Giessen festgestellt zu haben, dort haben wir sie mit Sicherheit getroffen; vielleicht ist sie aber inzwischen in dem milden Lahntal bereits schon bis Marburg vorgerückt, das ja nicht allzuviel Kilometer von Giessen in nördlicher Richtung entfernt liegt (wird mir bereits neuerdings bestätigt).

Mengen. Im nächsten Jahr, 1909 erschienen die Fliegen wieder und zwar von der 2. Hälfte des Augusts bis Ende September, diesmal aber in solch grossen Mengen, dass es nicht möglich war, diese irgendwie zu vernichten. Es wurde gespritzt und geräuchert mit dem Erfolg, dass grosse Haufen betäubter Fliegen ausgefegt werden konnten, die sich am nächsten Tage aber wieder ergänzten. Der Mieter der Wohnung sah sich veranlasst, die Wohnung zu kündigen, der Hausbesitzer ist aber in begreiflicher Angst, dass die Störenfriede auch in diesem Jahre wieder erscheinen könnten und so seine Wohnungen sehr entwerten könnten, so klein die Ursache, so ist doch die Wirkung auch in diesem Falle recht unangenehm.

„Wo kommen nun die Fliegen her.“ Dies zu ergründen war bisher nicht möglich. Die betreffende Wohnung liegt in der Stadt an sehr belebter Strasse, Felder, welche die Entwicklung der Maden begünstigen könnten, sind nicht in der Nähe, wohl eine Mühle, auch ein Fouragegeschäft, wo sich aber der Ursprung nicht nachweisen liess, auch wollten die Betreffenden hier nichts von der Fliege bemerkt haben, ebenso blieben die nächsten Anwohner verschont.

Das Vorkommen in dem betreffenden Hause weist auch einige Rätsel, wenigstens scheinbare Rätsel auf. Es ist nur ein Zimmer, in welchem die Fliegen in solch grossen Massen auftreten. Dies Zimmer liegt direkt unter dem Dach nach Süd-Westen, die Lage ist etwas hervorspringend, während die Fenster der anderen Zimmer etwas zurück liegen. Ausserdem sind vor den anderen Fenstern Vorhänge, hier nicht, so dass dies Fenster besonders blendet. Ist es möglich, dass hier der Grund liegt, weshalb die Fliegen gerade dies Zimmer bevorzugen?

Die Insekten kommen von aussen, doch wo liegt der Grund, dass es schon das 2. Jahr ist, in welchem dieselben hier beobachtet wurden. Weiter: Wie erklären sich die grossen Flüge an einer bestimmten Stelle? Unwillkürlich denkt man an die Bienenflüge mit ihrer Königin, diese Ursache kann doch wohl hier nicht in Frage kommen.

In einem Buche von Prof. Dr. E. L. Taschenberg vom Jahre 1880 schreibt der Verfasser vom Jahre 1857: „Im Spätsommer stiegen von dem Dache eines Hauses in Zittau dichte Wolken auf, die aufwirbelndem Rauche derart täuschend glichen, dass man Wasser holte, um das vermeindliche Feuer zu löschen. Es ergab sich, dass Millionen einer kleinen Fliege „*Chlorops nasuta* Meig.“ durch eine im Dach entstandene Lücke hervorschwärmten.“ Auch hier wird nicht gesagt, wie diese Massen nun gerade auf den betreffenden Boden kamen, vielleicht mit eingetragener Heu oder Stroh, was aber für den hiesigen Fall nicht in Frage kommen könnte. Auch von anderen Orten ist das massenhafte Vorkommen berichtet worden, niemals aber die Frage beantwortet: „Woher kommen diese ungeheuren Schwärme.“

Die Fliege erscheint wohl in einer Sommer- und einer Herbst-Generation. Ich nehme an, dass die Entwicklung heute genau bekannt ist, in dem vorher erwähnten Buche bleibt die Frage, woher die Fliege im Frühjahr kommt, unbeantwortet.

Ich besuchte nun am 26. Februar 1910 die fragliche hiesige Wohnung und nahm zu meiner Ueberraschung, besonders auf dem Boden, aber auch in den Fensterritzen keine Unmengen, aber immerhin eine ziemliche Anzahl der kleinen Störenfriede wahr. Dass diese schon jetzt, und in dem Haus geschlüpft sind, ist doch wohl vollständig ausgeschlossen, es werden doch wahrscheinlich überwinterte Fliegen sein, und da in der Natur sich alles nach dem Gesetz der Zweckmässigkeit richtet, so dürften diese Fliegen doch wohl bestimmt sein, im Frühjahr für die Nachkommenschaft zu sorgen. Oder ist es erwiesen,



dass die Frühjahrs-Generation aus überwinterten Puppen hervorgeht? Oder sind beide Möglichkeiten wahrscheinlich?

Ich richte nun an jene Herren, welche die hier aufgeworfene Fragen beantworten können, die Bitte, um

entsprechende Mitteilungen, lebendes Material stelle ich gerne zur Verfügung, auch fing ich einige kleine Stechfliegen, die jedenfalls die Feinde der Chlorops sein dürften.

R. Junkermann, Bielefeld.



# INSERATE



## Coleopteren u. a. Insektenordn.

### Hemipteren-Preisliste

sendet umsonst und portofrei

Robert Meusel, Kosinj Gornji, Lika, Kroatien.

## Coleopt. Meistgebot.

Calipogon relictus Semenovi, ost asiat. Riesenbock, die einzige überlebende Spezies einer im palaearkt. Gebiet ausgestorbenen Rasse hat in wenigen Stücken zu vergeben

Dr. A. Moltrecht, Wladivostok.

### Jeder Käfer

## 3 Pfennig!

Liste versendet gratis und franko

Robert Meusel, Kosinj Gornji, Lika, Kroatien.

## Meistgebot:

Calipogon relictus Semenovi, ostasiat. Riesenbock, nur gegen Kasse. Porto extra.

Dr. Moltrecht, Wladivostok.

## Lebende Hirschkäfer

je nach Grösse, 1 Paar, gross, 80 ♂  
1 " mittel, 60 "  
1 " klein, 50 "

Porto, Verpackung 50 ♂ bis 1 ♀, bei Mehlabnahme billiger. Durch Zucker und Fruchtsaft erhalten sich die Käfer zu 2-4 Paaren oft bis 1/4 Jahr und länger am Leben und machen durch ihre Kampfeslust viel Freude. Garantiere für gute Ankunft. Hirschkäfer, Entwicklungen vom Ei ab bis entwickelt in 20-22, weiss trocken, la. präparierte Objekte enthaltend, auch in Spiritus weiss präparierte, sowie an über 100 andere Biologen, la. gibt ab

G. Gierth, Görlitz (Schlesien)  
Löbauerstrasse 17.

Bei Anfragen erbitte Rückporto beizufügen.

## Phyllium pulchrifolium

(Wandelndes Blatt), junge Larven à 1,50 M., nach 1. Häutung 2 M.

10 Falter von Att. atlas, sauber gespannt, Paar 2,50 M., in Tüten 2 M. Auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial, Bessere Arctiiden bevorzugt.

R. Vogel, Lehrer, Dahlen (Sa.)

## Kaufe

Material — Eier bezw. Gelege, Raupen (klein u. erwachsen), Puppe bezw. Gespinnst, Falter (1 Pärchen gespannt) — zu je 6 Biologen der schädlichsten Schmetterlinge und des Maikäfers.

Um Platz zu gewinnen, gebe ich einen grösseren Posten Mikrolepidopteren sehr billig ab.

F. Hauder, Linz a. D., Schubertstrasse 20.

## Coleopteren-Doubletten

exotische und palaearktische — mehrere tausend Exemplare, fast nur aus den Familien Cetoniidae, Lucolnidae, Melaonthidae, Rutelidae, Dynastini, Buprestidae und Cerambycidae — nebst dem sehr seltenen Megacephala, Styphlodroma und Anthia — frisch und sehr gut erhalten, sind wegen Anflüssen des Sammelns entweder geteilt oder en bloc zu verkaufen.

Ferner entomologische Literatur, wie Biolog. Centralamer. Novitates zoologicae, Annales de France, Transactions, Notes from Leyden Museum, viele Separata und einschlägige Werke, obige Familien behandelnd. Serien der Deutschen, Berliner und Stettiner entomolog. Zeitung, Annales de la Soc. ent. de Belgique etc. — worüber ein ausführliches Verzeichnis übersendet wird. Auch Dr. Ständer und Hoffmanns Schmetterlingswerk und Raupen. Alles sehr gut erhalten, gut gebunden, wie neu.

Anfragen an

A. F. Nonfried, Entomologen  
in Rakonitz (Böhmen).

## Exotische Käfer.

Wegen teilweiser Auflösung meiner Sammlung gebe ab: ca. 650 Käfer in ca. 325 Arten, alle mit Fundort, fast sämtlich bestimmt und la. mit guten Cetoniden (Eudicella, Ranzania, Neptunides, Plaesiornhina, Ptychodestes, Ischiopsopha), Buprestiden (Sternocera, Euchroma, Chrysochroa) en bloc für M. 40.— Porto und Verpackung M. 1.50. Centurienweise pro Centurie M. 8.—, Porto und Verpackung M. 1.—, gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme.

Ferner Lieferung 1-7 des im Erscheinen begriffenen Catalogus coleopterorum, gänzlich ungebraucht und unaufgeschnitten zu 1/4 des Preises.

Nagel, Ober-Postpraktikant  
Obercassel, Bez. Düsseldorf.

## Lepidopteren.

### a) Angebote.

## Neue Sendung aus Amerika!

### Nordamerik. Catocalen-Eier

relicta	1.30 2.50	nurus	1.60 3.—
nnijunga	1.30 2.50	paleogama	1.30 2.50
piatrix	1.30 2.50	concombens	1.10 2.—
		innubens var. scitilans	1.60 3.—

1/2 Dutz., Dutz. (Zuchtanweisung, für nicht-schlüpfende Eier Ersatz).

Kräftige gesunde Puppen à Stück

Eacl. imperialis	— .60	Anis stygma	— .45
Cer. amintor	— .55	Dolba hyleus	— .90
" undulosa	— .55	Dat. angussi	— .35
Cres. juglandis	— .55	" sinistra	— .35
Phil. achemon	1.10	Amp. myron	— .50
Anis. scinneri	2.—	Sph. luscitiosa	1.20
Pav. myops	— .60	Sm. exaecaeta	— .50
Act. luna	— .45	Tel. polyphemus	— .20

Voreinsendung oder Nachnahme.

Porto 10 ev. 30 ♂

Julius Bümmler

Saarbrücken III, Rosenstrasse 1.

## Exoten-Eier!

Sofort lieferbar!

Anther. yamamai	Dttd. 50 ♂	} Eiche
Calignla japonica	" 60 "	
Rhodinia fugax	" 80 "	
Catocala piatrix	" 250 "	} Wallnuss
" vidua	" 250 "	
" palaeogama	" 300 "	
" innubens	" 300 "	Akazie
" concumbens	" 250 "	} Weide
" amatrix	" 250 "	

Nur geg. Voreinsendung od. Nachnahme.

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren)  
Titschgasse 19.

## Lepidopt. Gegen Meistgebot.

Argynnis penelope Stgr. ♂ ♀ Ia. ♀ dunkel, grün-grau vom Sutschau, nur 1 Paar. Grösste Seltenheit des Süd-Ussnrigebietes dito ♂ Ia. Papilio osakurae Matsum. von Formosa Syn. eurons formosan. Molts, Oberth. ♂ ♀ Ia. Qual. Formosa-Centurien aus dem zentr. Hochgebirge mit Papilio rhetenor annacus (selten), chaon formos, Danais, Euploea, schönen Hestia, Delias etc. M. 50 — 1. Qual. in Düten. Kleiner Vorrat. Genaue Fundort-Angabe. Argynnis penelope war bis 1909 in 3 Stücken bekannt, vor 20 Jahren von Dörries 1 Paar im Sndschan-Gebiet erbeutet und 1908 von G. Kon 1 ♂ bei Wladivostok.

Dr. A. Moltrecht, Wladivostok.

## Urania croesus,

der schönste Schmetterling der Erde, prächtig feurig funkelnd, Preis per Stück 5 bis 8 M.

## Prachtcenturie „Weltreise“

100 Lepidopteren, enthaltend Urania croesus oder urvilliana ♂, mit vielen Papilios Charaxes, Danaiden und anderen schönen Sachen in Tüten, für nur 35 M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

## Freiland-Eier

von grossen Weibchen: fraxini Dttd. 20 ♂, 100 Stück 120 ♂, 1000 Stück 10 M., nupta 100 Stück 50 ♂, sponsa Dttd. 20 ♂, 100 Stück 120 ♂, elocata Dttd 15 ♂, 100 Stück 90 ♂. Porto 10 ♂ extra. Nur gegen Voreinsendung. Ferner in einer Nummer hebe-Raupen, frisch gesammelt, Dttd. 1.80 M., Porto und Verpackung 30 ♂ extra.

A. Fichtmüller, Fürstenwalde a. Spr.  
Lindenstrasse 79.

### Nordamerikanische

## Tag- und Nachtfalter

in Tüten abzugeben im Tausch gegen europäische oder exotische Schmetterlinge in Tüten Stück gegen Stück oder nach Katalogwert.

C. Kircher,

Washington Av. bet. Cooper and Central Av.  
Glendale L. 1., U. S. of A.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Junkermann Richard

Artikel/Article: [Chlorops Taeniopus, Mg. 10-11](#)